

Radierungen Albrecht Altdorfers sind die Voraussetzung für die Z., die daher frühestens um 1522—25 entstanden sein kann. Im Werk Erhard Altdorfers findet sich keine direkte Parallele; aber eine gewisse Verwandtschaft mit seiner Landschaftsradierung macht die Zuschreibung wahrscheinlich. Das von Jürgens angenommene Entstehungsjahr 1538 — das Todesjahr Altdorfers, in welchem Erhard nachweislich in Regensburg war —, erscheint zu spät.

Wien. Slg. Fürst Liechtenstein.

182. Ausritt einer Edelfrau, in Begleitung von Kriegsvolk.

Feder in schwarz, weiß gehöht, auf braun grund. Pap. —
190 : 140 mm.

Abb.: Alb. Publ. Nr. 721.

Lit.: Friedländer A. A. S. 37. — Kopie nach der Dessauer Zeichnung Kat. Nr. 25.

183. Anbetung der Könige.

Feder in schwarz, weiß gehöht, auf blaugrau grund. Pap. —
185 : 135 mm.

Abb.: Alb. Publ. Nr. 279.

Lit.: Tietze S. 78 (möglicherweise etwas später als 1512, eigenhändig).

Werkstattwiederholung einer Altdorfer-Zeichnung, die dem Original noch verhältnismäßig nahe steht. — Für die Entstehung um oder bald nach 1512 spricht die Konzentrierung auf einen bildräumlich gestalteten Vorgang. Weitere Kopien Berlin, Karlsruhe, Paris (Kat. Nr. 90; 142; 171).

184. Anbetung der Hirten.

Oben am Rand außerhalb der schwarzen Einfassungslinie das Datum 1514. — Feder in schwarz, weiß gehöht, auf braun grund. Pap. — 197 : 140 mm.

Abb.: Alb. Publ. Nr. 382.

Lit.: Voß, Der Ursprung des Donaustils, S. 197 (Meister MZ). — Friedländer S. 66 (vielleicht Kopie nach älterer Altdorfer-Z.). — Benesch, Jahrbuch d. Kunsthist. Slg. 1928 NF, II. Bd. S. 117 (der „Vita Friderici et Maximiliani“ nahestehend).